

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0515
Schwank:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0515

Oma will nicht nach Hawaii

Schwank in 3 Akten

von
Günther Müller

8 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Krankenschwester Monika Kramer möchte endlich einmal in den wohlverdienten Hawaii-Urlaub fliegen-, und das ohne ihren Gatten Horst-. Der redet ihr auch zu, verfolgt damit aber einen ganz bestimmten Zweck; denn auch er sehnt sich nach langen Ehejahren mal nach einer Solo-Zeit. Auch Nachbarin Anna Steenzen möchte mal ausspannen und Urlaub machen. Ihr Mann Otto ist von der Idee begeistert. Er freut sich bereits auf tolle Skatabende mit seinen Freunden Horst und Herbert. Förster Herbert Grothe plant angeblich eine Reise nach Polen zur Wildschweinjagd, lässt sich aber von seinen Freunden überreden, da zu bleiben, um so seiner Nervensäge Lisa, die ihrerseits natürlich mit den beiden anderen Frauen ein Ticket nach Hawaii löst, für eine gewisse Zeit zu entkommen. Als Oma Grothe zur Verwunderung aller im Kreuzworträtsel eine Flugreise nach Hawaii gewinnt, hält sich ihre Freude in Grenzen, da die Flugangst überwiegt, was sie jedoch vor den anderen verbirgt und statt des Fluges zu ihrer Schwester in den Nachbarort fährt. Von dort schickt sie vorher gekaufte Postkarten an die zu Hause gebliebenen Männer. Doch vorher nehmen die emanzipierten Frauen von ihren Gatten schadenfroh Abschied. Was sich danach abspielt, lässt den Zuschauer mehr als schmunzeln. Schon bald merken die Männer, dass Hausarbeit alles andere als leicht ist und auch die reiselustigen Frauen sehnen sich alsbald wieder nach Hause. Ob Omas Postkartenaktion auffliegt? Eingebettet in die Geschichte ist eine Liebesbeziehung zwischen Ina Kramer und ihrem Ralfi, die mit einer Überraschung endet und in der auch der Modeschöpfer Roberto Angelotti eine Rolle spielt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

– **1. Akte -/ - 1. Szene** :

(Das Bühnenbild sollte andeutungsweise sowohl im Hintergrund als auch an den Seiten die Häuserfassaden der Nachbarn zeigen. In der Mitte vor dem Haus Kramer ein Gartentisch mit einer Bank und Stühlen).

Monika Kramer: (kommt von der Nachtschicht zurück, stellt ihre Tasche auf den Tisch und ruft laut): Horst! Aufstehen! Meine Güte! (schaut auf die Uhr): Lehrer müsste man sein, die haben die Ruhe weg. (ruft erneut): Horst! Aufstehen! Es ist zehn Minuten vor Acht.

Horst: (gähnt): Was, so spät ist es schon? Bist du von der Nachtschicht aus dem Krankenhaus zurück? (gähnt): Huuaah!

Monika: Ich mach dir schon mal den Kaffee, aber du musst nun auch aufstehen! (sie geht ins Haus).

(Man hört nun das Gurgeln nach dem Zähneputzen und kurz darauf den elektrischen Rasierer. Monika hört man aus dem Haus rufen): Horst, ich schmier dir noch schnell ein Butterbrot.

Horst: Das brauchst du nicht, ein Schluck Kaffee reicht. Ich esse nachher sowieso in der Mensa.

Monika: (kommt nun aus dem Haus und holt ihre Tasche): Immer diese Hektik! Zuerst die Nachtschicht im Krankenhaus, und wenn du dann endlich mal zur Ruhe kommen willst, dann geht das Theater hier im Haus mit deinem Mann weiter. Und der hat die Ruhe weg und verlässt sich total auf seine Frau. (lässt sich auf einen Stuhl fallen): Ich muss nötig mal ausspannen. Ich brauche dringend Urlaub! Aber wenn schon Urlaub, dann ohne meinen Göttergatten! Vierzehn Tage mal andere Tapeten sehen, das wärs! Den Stress im Krankenhaus und dazu die vielen Nachtschichten gehen ganz schön an die Substanz. (ruft wieder): Horst, es wird höchste Zeit!

Horst: (kommt jetzt, zieht dabei seine Jacke an): Ich komme ja schon. (nimmt schnell einen Schluck Kaffee im Stehen): Tschüss! (gibt ihr einen flüchtigen Kuss und geht von der Bühne. Kurz darauf hört man einen Wagen wegfahren).

Monika: (zum Publikum): So geht es nun Tag für Tag. (überlegt): Ich brauche wirklich dringend Urlaub. Heute noch gehe ich ins Reisebüro und reiche gleichzeitig im Krankenhaus Urlaub ein. Sollte der nicht genehmigt werden, lass ich mich krank schreiben, meine Nerven sich am Ende. Und dann noch die 100 Überstunden, die kann ich niemals abfeiern. Ich bin mal gespannt, wie mein Horst reagiert; denn er ist ohne mich im Haushalt völlig hilflos. „ Monika, wo ist mein Oberhemd?“ Monika, hast du meine Schuhe geputzt?“ „ Monika, was essen wir heute Mittag?“ Schatz, denkst du an den Lehrer-Kegelabend heute, da müssen wir dran teilnehmen.“ Und so geht es Monat für Monat, und das schon 20 Jahre. (zum Publikum): Diese Doppelbelastung im Krankenhaus mit den Nachtschichten und zu Haus mit meinem Mann, das hält doch auf Dauer kein Mensch mehr aus. (wischt sich den Schweiß von der Stirn): Ich werde mich erst einmal ein wenig hinlegen. (Nun klingelt das Handy):

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika Kramer! Wer? Grothe? Och, du bist es, Lisa! Na, was hast du denn so früh auf dem Herzen? So, dein Mann fährt also nach Polen auf die Jagd. (kurze Pause): Ja, nun mal langsam. Was willst du mir denn nun sagen? Ach, das ist ja interessant! Dein Mann hat für dich eine Flugreise nach Hawaii gebucht?, als Ausgleich sozusagen? Das ist ja nett von Herbert, alle Achtung! Also, wenn mein Mann..., ach, du hast nichts davon gewusst und willst gar nicht fliegen? So, er wollte dich einfach mal überraschen? Na, dann tu ihm doch den Gefallen. Also, wenn mein Mann...(sie wird erneut unterbrochen): Nein, Lisa, da lasse ich dich nicht mit durch! Herbert hat es sicher gut gemeint. Weißt du was? Ich fliege mit dir nach Hawaii. Ich brauche dringend eine Auszeit. Komm nachher mal vorbei. Sicher, ich muss auch mal ausspannen. Als Sekretärin machst du doch auch die Urlaubsplanung, was steht da noch im Wege? Also, wenn mein Mann..., nein, er weiß es noch nicht, aber wenn mein Mann...doch, Lisa, es ist mein voller Ernst, ehrlich! Ja, dann bis gleich. (atmet tief durch): Donnerwetter, bei Lisa kommst du kaum zu Wort. (lacht): Ich kann es mir gut vorstellen, dass Herbert seine Lisa für 14 Tage in den Urlaub schickt, hahah. So, nun lege ich mich aber endgültig hin. Ganz ohne Schlaf kommt doch kein Mensch aus. (sie will gerade ins Haus gehen, als Anna Steenken aufkreuzt).

Anna: Morgen Monika!

Monika: Moin!

Anna: Störe ich?

Monika: Nein, du doch nicht, Anna! Ich wollte mich gerade ins Bett verkrümmeln, habe Nachtschicht gehabt. Was gibt es denn so früh?

Anna: Ich brauche deinen Rat, Monika.

Monika: Meinen Rat? Setz dich erst mal, ich mach dir einen Kaffee, dann erzählst du mir, was dich bedrückt.

Anna: Nein, bitte keinen Kaffee! Ich habe mit Otto schon zwei Tassen getrunken, das verträgt mein Blutdruck nicht. (- beide setzen sich-).

Monika: Dann schieß mal los!

Anna: Halt dich fest! Mein Otto hat mir zum Geburtstag einen Gutschein geschenkt.

Monika: Ja, und?

Anna: Ein Sonderangebot der Deutschen Bundesbahn, Otto ist ja bei der Bahn und konnte deshalb den Gutschein erwerben. Stell dir vor, dieser Gutschein beinhaltet eine Fahrt erster Klasse nach München und von dort aus per Flieger nach Hawaii.

Monika: (mit offenem Mund): Was? Auch nach Hawaii?

Anna: Wieso auch?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Weil Lisa Grothe mich vorhin telefonisch verständigt hat, dass Herbert für sie einen Flug nach Hawaii gebucht hat.

Anna: Nee!

Monika: Doch! Und ich habe ihr gesagt, dass ich mit ihr fliegen werde. Ich muss nur noch Urlaub einreichen.

Anna: Du auch? (überlegt): Sag mal, ist das nicht komisch?

Monika: Allerdings. (überlegt auch): Denkst du auch, dass...?

Anna: Ja! Da stimmt was nicht. Unsere besseren Hälften haben sich da was ausgedacht. Sie wollen uns loswerden. Andererseits möchte ich ganz gerne mal nach Hawaii. Wahrscheinlich komme ich da sonst nie wieder hin. Was soll ich denn nun machen?

Monika: Wieso? Was überlegst du?

Anna: Mein Otto ist doch ohne mich total aufgeschmissen.

Monika: Vielleicht ist es mal ganz gut, wenn unsere Männer mal eine Zeit lang ohne uns auskommen müssen, dann kommen sie mal dahinter, was alles so im Haushalt anfällt. Weißt du was? Wir fliegen alle drei nach Hawaii!

Anna: Genau! Schließlich sind wir emanzipiert. Die sollen ruhig mal sehen, wie sie ohne uns klarkommen. Was meinst du wohl, wie froh sie sind, wenn wir wieder kommen, dann sind sie lammfromm und fressen uns aus der Hand, wetten?

Monika: Ein Haken ist dabei, mein Mann weiß noch von nichts.

Anna: Glaube mir, das ist reine Taktik von ihm. Er wartet nur darauf, dass du ihn fragst. Hätte er dir nämlich auch ein Ticket besorgt, dann wäre es doch aufgefallen.

Monika: Aber er kann doch gar nicht wissen, dass Lisa und du...

Anna: Haha! Lern mir nicht die Männer kennen, die haben sich das fein ausgedacht.

Monika: Dann müssten wir ihnen eigentlich ein „P“ davorsetzen.

Anna: Nichts müssen wir! Wir gehen auf ihr Angebot ein und tun so, als ob wir ihnen auf den Leim gegangen sind. So leicht kommen wir nicht mehr nach Hawaii.

Monika: Was die wohl damit bezwecken, ausgerechnet nach Hawaii?

Anna: Das kann ich dir wohl sagen. Hawaii ist weit weg. Die Herren der Schöpfung wollen mal eine Zeitlang unter sich sein, sozusagen Urlaub von der Ehe nehmen.

Monika: Den haben wir doch wohl nötiger als diese Paschas. Aber sollte es tatsächlich so sein, dann macht mein Mann das ganz raffiniert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Wieso?

Monika: Weil er mich überhaupt noch nicht auf Urlaub angesprochen hat.

Anna: Das ist es ja gerade. Typisch Lehrer! Die sind raffiniert. Glaube mir, er wartet nur darauf, dass du ihm deine Urlaubspläne unterbreitest. Wetten, dass er dir dann gut zuredet?

Monika: (schmunzelt): Na, dann wollen wir das Spiel mal mitmachen. Ich bin bloß mal gespannt, ob er mir das Ticket auch bezahlt.

– **2. Szene** –:

Lisa Grothe: (kommt. Sie redet unaufhaltsam und schnell und macht einen hektischen Eindruck): Morgen ihr beide! Na, wie sieht es aus? (Bevor die beiden antworten können, redet sie ununterbrochen weiter): Ich habe es mir überlegt...,Anna, du kannst es ja nicht wissen..., aber wenn du nun auch mitfliegen würdest, dann wäre unser Trio komplett. Du musst nämlich wissen, wir fliegen nach Hawaii...,Monika und ich. Ja, da staunst du, was? Ich wollte immer schon nach Hawaii, das war mein Kindheitstraum. Wenn ich bloß an die jungen knackigen Männer mit ihren muskelbepackten Armen uns empfangen, Blumenkränze um den Hals legen und uns küssen, dann bin ich schon jetzt ganz weg. Im Fernsehen habe ich gesehen, dass diese Kerls keine Bierbäuche vor sich her tragen, wie unsere Gatten. Und wenn sie dich dann mit ihren schwarzen Augen angucken...(sie holt kurz Atem, so dass Monika einfallen kann).

Monika: Anna hat auch ein Flugticket nach Hawaii.

Lisa: (mit offenem Mund): Was hat sie?

Anna: Ja; du hast richtig gehört, ich fliege auch nach Hawaii.

Lisa: Das gibt es ja nicht! Was für ein Zufall!

Anna: (schüttelt den Kopf): Nein, das ist kein Zufall. Das ist ein Sonderangebot von der Bahn und gilt bloß für die Bahnbeamten. Mein Flugticket beinhaltet sogar die 1. Klasse.

Lisa: Dann fliegen wir also alle drei nach Hawaii?

Monika: So ist es. Ich werde sofort bei Touristik-Reisen anrufen. Vielleicht können wir ja noch zusammen fliegen. (ruft per Handy im Hintergrund der Bühne an).

Lisa: Was das Leben doch manchmal für Zufälle produziert, nicht zu glauben.

Anna: Das Ganze hat mit Zufall nichts zu tun, das ist fein eingefädelt worden von unseren Männern. Monika und ich haben sie durchschaut. Letztendlich sind wir Frauen den Männern verstandesmäßig doch überlegen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: (prustet los): Ja, das stimmt! Die haben ihren Verstand doch in der Hose! Na, warte, mein lieber Herbert! Eigentlich freue ich mich ja auf den Flug, aber mich so reinlegen zu wollen mit dem Sonderangebot der Bahn. Na, der kann heute Abend was erleben!

Anna: Nichts da! Du sagst gar nichts! Wir tun alle so, als ob wir auf ihre Tricks hereingefallen wären, kapiert? Diesen schönen Urlaub lassen wir uns doch nicht entgehen, oder?

Lisa: (versteht): Genau! Richtig! Spielen wir das Spiel doch einfach mit.

Anna: Na, siehste!

Lisa: (überlegt): Unsere Oma hat Angst um mich, andererseits redet sie mir zu. Was da alles in der Luft passieren kann, sagt sie und bleibt lieber auf der Erde.

Anna: Eure Oma weiß schon von dem Urlaub?

Lisa: Sicher, die kriegt doch immer alles mit. Was meinst du wohl, wie oft sie hinter der Tür steht. Bei uns im Haus läuft nichts ohne Oma. Neulich hatten Herbert und ich im Schlafzimmer ein intimes Gespräch, als Oma plötzlich in der Tür stand und sagte: „Lisa, du musst dich anders hinlegen, das hat bei Opa und mir auch immer gut geklappt.“

Anna: (lacht): Das darf doch nicht wahr sein.

Lisa: Ist es aber! Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie Herbert ihr den Marsch geblasen hat, aber das prallt von ihr nur so ab. Und dann hat sie immer so ausgefallene Ideen: „Unser Klopapier hängt viel zu hoch, da komme ich nicht ran.“ Was meinst du wohl, wie Herbert darauf reagierte? Er baute extra für Oma das ganze Badezimmer um und Oma kriegte sogar das butterweiche Klopapier wegen ihrer Hämorrhiden. Seit der Zeit benutzt sie kein Melkfett mehr für ihr Hinterteil. Ja, das ist unsere Oma, wie sie liebt und lebt!

(Im Hintergrund telefoniert Monika noch immer mit dem Reisebüro, wendet sich dann an Anna): Monika: Anna, wann geht dein Flug?

Anna: Meinst du den Zug oder den Flug?

Monika: Den Flug ab München.

Anna: Übermorgen um vier Uhr nachmittags. Wir müssen morgens früh los.

(Monika spricht im Hintergrund nun weiter, jedoch leise, so dass der Zuschauer das Gespräch zwischen Anna und Lisa weiter verfolgen kann).

Anna: Sag mal, Lisa, Eure Oma..., wie alt ist sie eigentlich?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Ganz genau weiß sie das selber nicht. Herbert sagte, sie müsste um die 83 sein, aber hundertprozentig weiß er das auch nicht, weil Oma nie über ihr Alter spricht.

Anna: Aber sie muss doch einen Ausweis haben!

Herbert: Oma hat schon Jahre lang keinen Ausweis mehr gehabt. Sie braucht solch einen Quatsch nicht, meint sie und außerdem würde sie ja nicht in den Urlaub fahren, schon gar nicht ins Ausland, sagt sie.

Anna: Aber sie muss trotzdem einen Ausweis haben, schon von Amts wegen.

Lisa: Den hat sie auch, jedoch so gut weggelegt, dass sie ihn nicht wiederfindet.

(Monika beendet nun das Telefongespräch): Ja, ist gut. Ich komme sofort vorbei. (zu Anna und Lisa): Ja, dann kann die Reise nach Hawaii ja losgehen. Habt ihr euren Reisepass in Ordnung?

Anna: Den hat sich Otto sofort bei der Bahn besorgt. Otto denkt immer an alles!

Lisa: Mein Reisepass liegt in meinem Nachttisch, aber wir müssen uns noch impfen lassen von wegen der Tietis.

Monika: Hepatitis, Lisa! (nimmt erneut ihr Handy): Praxis Dr. Schöllner? Ja, ich benötige ganz dringend eine Impfung fürs Ausland..., ja, Hawaii!

(Lisa und Anna machen ihr deutlich, dass auch sie eine Impfung benötigen).

Monika: Ja, auch meine zwei Freundinnen. Ist das möglich? Gut, dann sind wir pünktlich. (beendet das Gespräch): Ja, mit meinem Schlaf wird es dann wohl nichts mehr, aber das kenne ich ja aus dem Krankenhaus.. Nun kommt, der Doktor wartet!

Anna: Impfen? Tut das weh?

Monika: Blödsinn!

Lisa: Das muss sein, Anna!

Anna: An mein Hinterteil kommt der Doktor aber nicht ran, da bin ich so empfindlich.

Monika: Mensch Anna, du bist doch kein Mannsbild! Die jammern schon bei der kleinsten Berührung.

Anna: (nickt): Stimmt! Mein Otto hat sich mal die Finger geklemmt. Mann, was hat der sich angestellt. Ich dachte schon, er wolle sich verabschieden.

Monika: Na also, dann kommt!

Lisa: Ist doch gut, dass unsere Männer nicht nach Hawaii fliegen.

Monika und Anna: Wieso?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Stellt euch mal vor, wenn sie auf die schnuckeligen braunen Mädels treffen würden, mit ihren bunten knappen Tüchern um die Hüften und den prallen Brüsten, sie würden total den Verstand verlieren.

Anna: Verstand? Der würde doch gleich in die Hose sacken.

Lisa: Wetten, dass sie nicht treu wären? Diese Mädels haben doch Feuer im Blut.

Monika: (nickt lächelnd): Und unsere Männer würden im Nu wieder jung, hahaha.

Anna: (lacht):...Und sie hätten ihren Verstand tatsächlich in der Hose, hahaha.

- **2. Szene/ A -:**

Otto Steenken: (tritt auf. Er trägt eine schicke Uniform und eine Aktentasche unterm Arm. Gleichzeitig kommt von der gegenüberliegenden Seite Horst Kramer, Monikas Mann).

Otto: (sieht ihn): Nanu, feierst du krank, Horst?, oder haben dich die Schüler wieder geärgert?

Horst: Nein, beides nicht, Otto. Die halbe Klasse hat Grippe und den Sportunterricht kann ich auch nicht durchführten, weil das Gewitter und der Sturm das Dach unserer Turnhalle abgedeckt hat. Mit nur drei Schülern hätte es sowieso keinen Zweck gehabt. Und was ist mir dir?

Otto: Ich hab Nachtschicht gehabt und genieße nun meinen wohlverdienten Feierabend.

Horst: Das trifft sich gut. Komm, setz dich mal! (beide setzen sich): Sag mal, hat es geklappt mit dem Urlaub für deine Frau?

Otto: Ja, prima! Das mit dem Sonderangebot von der Bundesbahn war eine klasse Idee von dir. Anna hat sich sehr gefreut und mich anschließend so richtig verwöhnt. Also, so ein Lehrer hat doch ab und zu noch ganz brauchbare Einfälle.

Horst: (lacht): Guck an, ihr werdet doch wohl nicht wieder 18?

Otto: Auf jeden Fall hat sie nichts gemerkt. Das vergesse ich dir nie wieder, Horst. Ich bin bloß mal gespannt, wie Lisa das mit der Polen-Reise von Herbert aufgenommen hat. Wie bist du bloß auf solche Einfälle gekommen?

Horst: (lacht wieder): Wenn wir die Frauen endlich mal loswerden wollen, dann muss man sich etwas einfallen lassen. Ich freue mich nun schon auf unsere Skatabende.

Otto_ Wieso Abende? Ich hab meinen ganzen Jahresurlaub genommen. Von mir aus

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

kann es schon morgen losgehen mit Schnaps und Bier. Anna hält mich ja sonst immer so knapp, was Alkohol betrifft. Dann kann ich es mir mal so richtig gut gehen lassen, ohne dass es sofort einen Familienstreit gibt.

Horst: Was mich mal interessiert, es geht mich zwar nichts an, aber, hast du ihr wenigstens ein wenig Taschengeld mitgegeben?

Otto: Du weißt doch, dass ich ein Jahr lang Überstunden bei der Bahn gemacht habe, ja, und das reicht dann wohl für ein angemessenes Taschengeld.

Horst: Dann ist es ja gut, ansonsten hätte ich dir unter die Arme gegriffen. Möchtest du etwas trinken?

Otto: Eigentlich müsste ich ins Bett, aber wenn du mich so nett fragst, dann sag ich nicht nein.

Horst: Warte, ich hole mal einen kleinen Tröster. Das passt ja prima, dass meine Frau und Ina nicht zu Hause sind. (-ab ins Haus. Er kommt schnell wieder zurück mit zwei Gläsern, die er füllt. Beide prosten sich zu, als Horst Tochter Ina aus dem Haus kommt und ausgiebig gähnt. Sie trägt einen Schlafanzug).

- **3. Szene** -

Ina: Moin!

Horst und Otto: Guten Morgen!

Horst: (erstaunt): Ina, wo kommst du her?

Ina: Das siehst du doch, aus dem Bett!

Horst: Hast du denn keine Vorlesung heute?

Ina: Unser Professor hat einen Unfall gehabt. Endlich konnte ich mal ausschlafen.

Horst: Weiß Mama, dass du hier bist?

Ina: Nein, wir sind heute Nacht um drei Uhr gekommen, da habt ihr euch nochmal umgedreht.

Horst: Wer ist wir?

Ina: Ralf und ich.

Horst: Wer ist Ralf?

Ina: Ralf ist mein Verlobter, Papa.

Horst: (stottert): Dein Ver...lobter? Moment mal, da habe ich doch auch noch wohl ein Wort mitzureden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ina: (lacht): Papa, ich bin großjährig, hast du das vergessen?

Otto: Ja, Horst, da kannst du wohl nichts mehr machen.

Horst: Hümm! Weiß Mama das schon?

Ina: Klar! Mamas wissen so etwas immer zuerst.

Otto: Das ist wohl so. Das war bei uns genauso. In dieser Beziehung halten die Frauen zusammen und wir Männer werden dann vor vollendete Tatsachen gestellt, da musst du dich wohl oder übel mit abfinden.

Ina: (geht zu ihrem Vater und umarmt ihn): Nicht böse sein, Papa, ich hab ihn doch so lieb.

Horst: So? Ja, so fängt es immer an. Und ...hat er bei dir geschlafen?

Ina: Allerdings. Hast du was dagegen?

Otto: Du bist doch modern eingestellt, Horst. Zumindest sagst du das immer.

Horst: (gedehnt): Jaaa, sicher, das wohl, aber...

Ina: (unterbricht ihn): Na, siehst du, Papa! Und jetzt stell ich dir Ralf vor. (sie will ins Haus gehen, als Ralf in kurzer Schlafanzug hose und nacktem Oberkörper herauskommt. Er trägt lange Haare, ist am Arm tätowiert und trägt einen Ring im Ohr): Ach, du bist ja schon wach!

Horst: (kriegt seinen Mund nicht zu und stammelt): Das ist...

Ina: ...Ralf, mein Verlobter. (zu Ralf): Und das ist mein Papa!

Ralf: (gibt Horst die Hand): Hey, Herr Kramer!

Horst: Hey..., ääh, Moin, Herr...?

Ralf: Süßmann!

Horst: Ja, so sehen Sie auch aus.

Ralf: Wie bitte?

Ina: Papa!

Horst: Ich meine..., freut mich, Herr Süßmann.

Ralf: Ach, sagen Sie doch einfach Ralf zu mir. (gibt Otto nun auch die Hand): Hey!

Otto: Steenken!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ralf: Angenehm. (mustert ihn): Sie sind wohl Karnevallist, wie?

Otto: Wie meinen Sie?

Ralf: Na, ein normaler Mensch trägt doch nicht solche Klamotten.

Ina: Otto ist Bahnbeamter.

Ralf: Ach so..., na, denn! Ich dachte schon, Sie seien bei der Bundeswehr. Da laufen sie auch in solch komischen Klamotten herum.

Ina: Papa, ist Mama nicht da?

Horst: Siehst du sie irgendwo?

Ina: Na, dann werde ich uns erst einmal einen Kaffee machen. (zu Horst und Otto): Wollt ihr auch einen?

Horst: Nein, danke. Auf den Schrecken muss ich erst mal einen Schnaps trinken. Prost Otto!

Otto: Auf deinen Schwiegersohn! (Horst hatte das Glas schon am Mund und prustet den Korn nun in die Gegend).

Ina: Komm Ralf! Wir machen es uns im Haus bequem.

Ralf: Wenn du meinst Schnuckibär. (-beide ab-).

Otto: Hast du das gehört? Schnuckibär sagt er zu deiner Tochter.(lacht).

Horst: Was gibt es da zu lachen? Ina ist auch ja ein schnuckeliges Mädchen.

Otto: Ich verstehe dich nicht. Die jungen Leute sind nun mal anders. Wir waren doch früher auch mal verliebt, das war doch wunderschön. Oder nicht?

Horst: Ja, aber das war auch was anderes.

Otto: Wie meinst du das denn?

Horst: Wenn ich damals mit solchen Haaren vor meinen Schwiegervater getreten wäre..., und dann der Ring im Ohr und die Tätowierung am Arm, geschweige denn mit dem Mädels in deren Haus zu schlafen.

Otto: (lacht): Geschlafen haben die mit Sicherheit nicht! Horst, die Zeiten haben sich geändert, das müssen wir akzeptieren.

Horst: Früher war es sogar eine Straftat, wenn man nicht verheiratet war und zusammen im Haus der Eltern übernachteten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: Früher! Immer früher! Wir leben aber jetzt. Du als Lehrer weißt das doch besser als ich!

Horst: Ja, aber hier geht es um meine Tochter, das doch ganz was Anderes! Prost! (trinkt). Otto: Prost! (Man hört oder sieht nun ein Mofa kommen. Bald darauf tritt Oma auf).

– **4. Szene -:**

Oma Grothe: (sieht die beiden): Guten Tag! Na, so früh schon Alkohol? Ihr habt es wohl nötig, wie?

Horst und Otto: Moin, Oma Grothe!

Oma: (zu Horst): Ist deine Frau zu Hause? Oder hat sie etwa wieder Schicht im Krankenhaus?

Horst: Ob du es glaubst oder nicht, Oma, ich weiß nicht, wo sie ist. Ihre Nachtschicht hat sie schon lange hinter sich.

Oma: Wieso bist du denn nicht in der Schule? Ich sage es ja immer, die Lehrer heutzutage! Wann habt ihr eigentlich wieder Ferien, Horst?

Horst: Blöde Frage! Willst du mich ärgern?

Otto: Oma, das Thema stößt bei Horst ganz sauer auf.

Oma: Das war nicht meine Absicht. Aber ihr müsst doch zugeben, das früher alles anders war.

Horst: Allerdings. Da sprichst du ein wahres Wort aus.

Oma: Allein schon der Respekt! Die Kinder haben doch heute überhaupt keinen Respekt mehr vor einem Lehrer.

Horst: Das stimmt, Oma.

Oma: Wenn wir früher nicht parierten gabs welche mit dem Stock.

Horst: Und das fandest du gut?

Oma: Nein, das nicht gerade, aber ein kleiner Schlag vor den Hintern hat noch nie jemandem geschadet.

Otto: Das mag wohl sein, aber unser Lehrer hat damals ganz schön drauf los geprügelt. Davon kann ich persönlich ein Lied singen. Einmal hatte ich meine Hausaufgaben nicht gemacht, und dafür bekam ich drei Schlag mit dem Reitstock auf den Allerwertesten, der daraufhin grün und blau anlief. Acht Tage konnte ich nicht mehr darauf sitzen. Ja, und als ich dies meinem Vater beichtete, bekam ich noch eine Lage zusätzlich. So war das damals.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oma: Aber ihr müsst doch zugeben, dass die Lehrer mit ihrer antiautoritären Erziehung ganz schön auf den Bauch gefallen sind. Horst, wenn du heute ein Kind bloß schief anguckst, steht morgen der Vater oder zumeist die Mutter vor dir in der Klasse und beschwert sich lautstark, wohlmöglich gleich bei der Rektorin. Männer sind in der Position eines Rektors heute ja selten.

Horst: Da hast du Recht. Und weshalb nicht?, weil sie bloß noch Verwaltungsaufgaben wahrnehmen müssen. Von Unterricht keine Spur mehr! (ärgerlich): Über das Thema ist schon genug diskutiert worden. Oma, kann ich meiner Frau etwas ausrichten?

Oma: Nein, das muss ich sie schon selbst fragen, sozusagen von Frau zu Frau, (schießt auf die Flasche), jedoch ein kleiner Schnaps wäre nicht verkehrt.

Otto: (staunt): Seit wann trinkst du Alkohol, Oma?

Oma: Immer schon! Ich gehöre nicht zu den Leuten, die ihre Flasche heimlich verstecken. Der Doktor hat mir erst kürzlich gesagt: „Oma Grothe, wenn dich danach gelüftet, widerstehe der Versuchung nicht, hahaha!“ Und dann sagte er noch: „Ist dir etwas im Auge ein Dorn, dann trinke einen Doppelkorn!“ „trinkt das Glas in einem Zug aus): Aahh, der schmeckt wie Zucker auf Titt!

Otto: (lacht): Das muss ich mir merken, hahaha.

Horst: Zu mir hat der Doktor mal gesagt, ich solle Maas halten wegen meiner Leberwerte, da habe ich mich dann auch dran gehalten. Ab sofort trinke ich Bier nicht mehr aus kleinen Pilsgläsern, sondern alles nur noch aus Maaskrügen, hahaha.

Oma: (lacht auch): Ich finde gut, dass wir Frauen nun endlich auch emanzipiert sind. Schenk noch einen ein!

Otto: Früher war es undenkbar, dass eine Frau mit Männern Schnaps trank.

(Horst schenkt erneut ein und alle prosten sich zu. Das Spiel wiederholt sich noch ein paar Mal. Man merkt nun die Wirkung des Alkohols spürbar bei Oma. Sie beginnt ein wenig zu lallen).

Oma: Lll..ass mal sehen, was das für ein Schl...ein Schl..uck ist? (nimmt die Flasche und schaut sie an und lallt): Do..., Do..., Doppelkorn, hicks, uralt! Wenn wir diesen Trop..., Tropfen trinken, dann werden wir alle uralt. (hält sich jetzt die Flasche an den Hals und trinkt. Dabei verschüttet sie etwas auf den Tisch, dass sie dann mit der Hand wieder ins Glas befördert).

(Horst nimmt ihr nun die Flasche weg): Oma, du hast jetzt genug getrunken.

Oma: Nee, nee, genug kann man gar nicht trinken, hicks. (zu Otto): Otto, du siehst heute richtig s,,,s,,,sexi aus. (sie fällt ihm um den Hals und küsst ihn. Otto wehrt sich nur schwach, weil er lachen muss, während Horst ein wenig besorgt dreinblickt).

Otto: (auch leicht angeschwipst): Du bist aber auch noch ein ganz leckeres Mädchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oma: (streckt sich glücklich): Ja, nicht wahr? Was meint ihr, wenn ich mich erst mal so richtig in POLITUR schmeisse, hicks, (hebt ihren Busen an), dann kriegen alle M...,M..., alle Männer große Augen, jawohl! In diesem Augenblick kommt Ralf, immer noch in kurzer Hose mit freiem Oberkörper aus dem Haus).

Ralf: Hey, das ist ja eine lustige Busenparty hier!

Oma: (geht schwankend auf ihn zu): Ei, ei, ei, wer kommt denn da? Was bist du denn für ein leckerer Ad..., Adonis, hicks? Du bist direkt meine Kr..., meine Kragenweite, hicks. (fällt ihm um den Hals. Ralf wehrt sie leicht ab, nimmt es ihr aber nicht übel. Genau in diesem Moment kommt Ina aus dem Haus. Sie trägt jetzt Freizeitzeug).

Ina: (amüsiert): Hey, mal langsam! Das ist mein Verlobter!

Oma: Waaas? Verl...,Verl..., verlobt bis du auch schon? Schade, dann bin ich schon wieder zu..., wieder zu spät gekommen, so ein Mist! Seit mein Hannes tot ist, das sind jetzt schon, (zählt an den Fingern ab), acht Jahre her, hab ich nicht mehr einen so schmucken Kerl ges...,gesehen, hicks.

Ina: (führt Oma nun wieder zu ihrem Platz): Oma, ich glaube, du hast wohl ein wenig zu tief ins Glas geschaut. Komm, ich bringe dich nach Haus.

Ralf: Ich fahre mit, allein schaffst du das nicht.

Oma: (erfreut): O, du kommst auch mit? Das ist pr..prima! Dann kann ich dir mein Bett zeigen, ich hab nämlich neue Matratzen.

Ina: Das lass man schön sein, Ralf weiß wohl, wie ein Bett aussieht.

Ralf: (lächelt): Ja, das stimmt, besonders, wenn die Richtige drin liegt. (gibt ihr einen flüchtigen Kuss auf die Wange): Na, dann kommt man mit!

Horst: Ihr müsst das Mofa auch mitnehmen!

Ralf: Ist in Ordnung, Schwiegervater.

Ina: (zu Ralf: Willst du dir nicht etwas überziehen?

Oma: Das lass man, ich mag ihn wohl so! (zu Ralf): Du, ich zieh nachher mein neues Sommerkleid mit dem weiten Ausschnitt an, da wirst du staunen. Wenn ich dieses Kleid anziehe, gehen den Männern die Augen über.

Ina: (schüttelt den Kopf): Oma, du wirst wohl nie mehr vernünftig. Du legst dich gleich fein ins Bett und stehst vor heute Abend nicht wieder auf. Das ist ja nicht mehr jugendfrei, was du hier so von dir gibst. (zu sich): Was der Alkohol die Menschen doch verändert, nicht zu glauben.

Otto: (zu Horst): Ist das so?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ina: Papa, ich finde es nicht gut, dass du Oma Grothe verführst, sie kann doch nichts vertragen.

Horst: Nichts vertragen? Also, das kann ich nicht bestätigen.

Otto: Mit Oma kann man viel Spaß haben, hahaha.

Oma: Sag ich ja, hicks. Und wenn ich erst mal auf Hawaii bin...

Alle: Auf Hawaii?

Ina: Was willst du denn auf Hawaii?

Horst: (zu Otto): Nun ist sie total durchgedreht.

(Ralf ist in der Zwischenzeit ins Haus gegangen, um sich umzuziehen. Hemd genügt).

Ina: Sag mal, Oma, was willst du denn auf Hawaii?

Horst: (leise zu Otto): Ob sie was mitgekriegt hat?

Otto: (schüttelt den Kopf): Das glaube ich nicht.

Ina: Oma, du hast wohl von Hawaii geträumt, was?

Oma: Nein, das nicht gerade. Ich wollte es euch eigentlich nicht sagen und nur von Monika einen Rat holen, aber nun ist es mir so herausgerutscht, hicks. Ihr müsst nämlich wissen, ich bin noch nie in ein Flugzeug gestiegen, hicks.

(Horst und Otto blicken sich verständnislos an).

Oma: Ihr braucht mich gar nicht so anzugucken, ich flieg nach Hawaii! Ich habe nämlich im Kreuzwortsrätsel den ersten Preis gewonnen. Ja, da staunt ihr, wie?

Horst: Das kannst du wohl laut sagen.

Otto: (zu Horst): Das ist doch gar nicht möglich. So viele Zufälle auf einmal gibt es doch gar nicht.

Horst: (auch leise zu Otto): Drei Frauen hatten wir für Hawaii eingeplant, aber nun auch noch Oma... Wenn das so weiter geht, dann fliegen bald alle Weiber hier im Dorf nach Hawaii. Dann können die bald einen Extra-Flug buchen.

Ina: Was flüstert ihr da, Papa?

Horst: Hat nichts zu bedeuten. Bringt ihr Oma man nach Haus, die hat es nötig.

(Nun kommt Ralf wieder. Er trägt Freizeitzeug, evtl. Jeans mit kurzärmeligem Hemd oder T-Shirt. Seine Haare hat er zu einem Zopf sauber gebündelt).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ralf: Kann es losgehen, Ina?

Ina: Klar. (Sie nehmen Oma in die Mitte und führen sie von der Bühne).

Oma: Aber mein Mofa...

Ralf: ...bringe ich dir nach Haus. (zu Ina): Schaffst du das alleine?

Ina: Wenn wir sie erst einmal im Wagen haben, ist es kein Problem.

(Nach einiger Zeit hört man den Wagen wegfahren, anschließend dann das Mofa).

– **5. Szene -:**

Horst: Siehst du, Otto, so kann es manchmal laufen. Mit allem hätte ich gerechnet, aber nicht mit dieser Hawaii-Flucht.

Otto: Bleibt jetzt nur noch Ina übrig.

Horst: Die hat ihren langhaarigen Verlobten, dem geht sie nicht von der Seite.

Otto: (lacht): Dann hast du ja doch noch einen Aufpasser.

Horst: (verneint): Nein, so weit ich weiß, sind die beiden ab morgen auf Studienreise nach Prag.

Otto: Na prima! Das trifft sich ja gut.

Herbert: (kommt. Er trägt Försterkleidung): Hallo! Was trifft sich gut?

Horst: (lacht): Dass du nun kommst.

Otto: (lacht): Ja, wir dachten, du wärest schon in Polen auf Jagd.

Herbert: (lacht auch): Normalerweise wäre ich auch da, aber es hat noch einen Wildunfall gegeben und deswegen...

Horst:...Konntest du nicht abreisen, hahaha.

Herbert: Ja, so ist es!) schmunzelt).

Otto: (lacht): Dann passt das ja. Hat Lisa etwas gemerkt von unserem Komplott?

Herbert: Nein, die ist ganz mit ihrem Flug nach Hawaii beschäftigt. Sie schläft nachts schon nicht mehr und fantasiert im Traum. Letzte Nacht simulierte sie: „Was meint ihr von meinem neuen Büstenhalter?“

Horst: (lacht): Und was hast du gesagt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Ich habe ihr geantwortet: „Sieht ganz gut aus, aber was drin ist, ist mir lieber.“

(Alle amüsieren sich köstlich, als Monika zurückkommt).

– **6. Szene** –:

Monika: Na, was habt ihr denn für einen Spaß? (sieht die Flasche): Aha, ich verstehe! (zu Horst): Wieso bist du nicht in der Schule?

Horst: Der Frühschoppen hier ist mir lieber. (nun ernst): Nein, die halbe Klasse ist krank und das Dach von der Turnhalle ist vom Sturm der letzten Nacht auch nicht verschont geblieben.

Monika: Ja, Lehrer müsste man sein!

Horst: Diesen Stammtischspruch kenne ich schon auswendig. Es hat ja auch schon mal einen Bundeskanzler gegeben, der uns als „FAULE SÄCKE“ betitelte. Würde der heute vor den Rabauken in der Klasse stehen, würde er mit Sicherheit anders reagieren.

Monika: (streicht über sein Haar): Das weiß ich doch, Horst, war nicht so gemeint.

Horst: Übrigens hat Oma Grothe mich damit auch schon genervt.

Monika: Oma Grothe?

Horst: Oma Grothe hat uns vorhin Gesellschaft geleistet. Sie wollte einen Rat von dir.

Monika: Einen Rat?

Horst: Ja, weil sie doch den ersten Preis im Kreuzworträtsel gewonnen hat.

Otto: Stell dir mal vor, Oma hat eine Flugreise nach Hawaii gewonnen.-

Monika: (schluckt): Nach Hawaii? Aber das ist doch...

Horst: ...wunderbar, findest du das nicht auch?

Herbert: Ja, die Weiber in unserem Dorf sterben bald aus.

Otto: (lacht): Die wandern alle aus..., nach Hawaii, hahaha.

Monika: (zu Herbert): Ich dachte, du wärst in Polen auf der Treibjagd.

Herbert: Das wäre ich auch normalerweise, aber es gab da einen Wildunfall.

Horst: (zu Monika): Wann geht dein Flieger denn nun?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Halt dich fest! Da sind ein paar Plätze frei geworden, ich kann morgen früh schon fliegen. Im Krankenhaus wissen sie Bescheid. (zu Horst und Herbert): Anna und Lisa fliegen auch mit, die Pässe sind bereit und Lisa und Anna müssen sich nur noch impfen lassen, dann kann es losgehen.

Horst: (mimt jetzt den Unglücklichen und sieht dabei verschmitzt Herbert und Otto an): Morgen früh schon? Aber das geht doch nicht! Was soll ich denn bloß ohne dich machen?

Monika: Das Wichtigste schreibe ich dir auf. Übermorgen musst du die Mülltonne an die Straße stellen und Freitag kommt der Eierwagen, ferner muss am Ende der Woche der Staubsauger gereinigt werden, wenn du ihn in Betrieb nimmst, na ja, und das Bettenmachen schaffst du ja wohl auch. Und wenn du einkaufst, achte bitte auf die Sonderangebote. Und einmal am Tag solltest du die Wohnung säubern.

Horst: (schlägt die Hände überm Kopf zusammen): Meine Güte! Wie soll ich mir das alles bloß merken?

Herbert: (ironisch): Das schaffst du, du bist ja Lehrer!

Horst: Ich habe aber dreimal in der Woche Ganztagschule, da bleibt nicht mehr viel Zeit über.

Herbert: (jammert nun auch): Was mach ich bloß ohne meine Lisa? Lisa hat immer alles selbst gemacht. Ich glaube, ich nehme mir eine Haushälterin. Wenn ich bloß ans Essen denk...

Otto: Ach, das ist kein Problem für mich. Ich hole mir aus der Imbissbude Currywurst mit Pommes und am anderen Tag Pommes mit Bratwurst.

Anna: (ist gekommen): Stell dir das nicht so einfach vor. Am dritten Tag hast du von

den Pommes die Nase voll. Hau dir doch mal ein paar Spiegeleier in die Pfanne, das wirst du doch noch wohl hinkriegen, oder? (zu Monika): Dank deines Engagements hat der Doktor eine Sonderschicht eingelegt und uns schon geimpft. Von mir aus kann die Reise nun starten.

Otto: (markiert nun den Totaltraurigen, kann sich dabei aber das Lachen kaum verkneifen): Anna, überleg es dir noch mal! Ohne dich bin ich doch aufgeschmissen. Wer wärmt mir denn Abends das Bett an?

Anna: Ja, du wirst dir wohl oder übel warme Gedanken machen müssen. 14 Tage wirst du es wohl aushalten. (leise): Ich weiß bloß nicht, ob ich das schaffe.

(Nun kommt Lisa aufgeregt auf die Bühne, spricht ohne Luft zu holen): Hallo zusammen! Stellt euch mal vor, unsere Oma fliegt auch nach Hawaii! Sie hat es mir vorhin erzählt und war ganz durcheinander, weil sie nämlich besoffen war. Wo mag sie wohl gewesen sein? Horst, war sie hier? Oma kann doch nichts vertragen. Nun liegt sie ganz apathisch auf dem Sofa vorm Fernseher und guckt Bonanza. Ihr müsst doch auch sagen, das kann doch alles nicht sein, unsere Oma im Flieger! Ich hab ja so viel Angst. Oma stirbt doch tausend Tote, wenn sie sich über den Wolken befindet. Weshalb schickt sie auch bloß dieses blöde Kreuzworträtsel immer ein!? Besonders schlimm finde ich es, dass sie nicht mit uns fliegt, weil leider kein Platz

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

mehr frei war. Nun kann ich nicht auf sie aufpassen. Wie soll das alles nur enden?
(holt jetzt ganz tief Lust und will sofort wieder loslegen, als Herbert sie unterbricht).

Herbert: (beruhigend): Lisa, nun mal langsam! Nicht alles so schwarz sehen, wird sich schon alles zurecht laufen.

Lisa: Schweig! Du kommst da auch noch hinter, wenn deine Lisa nicht da ist. Fahr du man nach Polen zur Jagd und pass auf, dass du nicht von einem Eber angeknabbert wirst!

Herbert: Das ist ja ganz was Neues, du hast Angst um deinen Kerl?

Lisa: Ach, halt doch den Mund!

Herbert: Ja, Lisa, Mund halten!

Anna: Hätten wir uns bloß nicht auf diese Hawaii-Reise eingelassen.

Monika: Blödsinn! Wir ziehen das jetzt durch!

- **7. Szene -:** (Man hört nun einen Wagen kommen und bald darauf treten Ina und Ralf auf).

Ina: Hallo! Findet hier eine Versammlung statt?

Monika: Ina, wo kommst du denn her? Und wer ist der junge Mann?

Ina: Das sind zwei Fragen auf einmal, Mama. Also, wir haben Oma Grothe nach Haus gebracht und sind dann noch beim Italiener eingekehrt. (zeigt auf Ralf): Das ist Ralf, mein Verlobter!

Monika: Das ist also dein Ralf! Hallo! (gibt ihm die Hand).

Ralf: (lässig): Tag, Frau Kramer! (zu den anderen): Hey!

Alle: Hey! (die Frauen gucken sich abwägend an).

Lisa: (ironisch): Ist er nicht süß? Und diese schönen langen Haare!

Anna: (ebenso): Und der geile Ohrring steht ihm gut!

Ina: Ja, ja, ja, spart euch das! Ich weiß wohl, was ihr denkt. (zu Ralf): Ralfi, wir müssen noch packen!

Ralf: Ja, Schnuckibär, ich komme mit. (-beide ab ins Haus-).

Lisa: (öffnet ihr nach): Ralfi! Schnuckibär! Wie das klingt!

Herbert: (empört)_ Lisa! Was soll das? Die beiden haben sich lieb.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Halt du deinen Mund!

Herbert: Ja, Lisa, Mund halten!

Herbert: Kinder, gebt Ruhe! (zu Monika): Monika, kannst du uns nicht ein paar Kotelets in die Pfanne hauen?

Monika: Gerne. Kommt man alle mit rein, ich bin jetzt sowieso übern Schlaf weg.

Otto: (zu Horst): Du hast doch sicher noch einen feinen Tropfen, stehen, oder?

Horst: Klar!

Herbert: Was hält uns denn noch?

Lisa: Ich! Wir müssen packen. **Herbert: Du** musst packen!(Lisa schäumt).

Otto: Och, so etwas können Männer in zehn Minuten.

Herbert: Aber nicht Lisa!

Lisa: Du sollst deinen Mund halten! Warte, wenn wir zu Hause sind...

Otto: Was ist denn? Willst du ihn hauen?

Lisa: Ihr Männer haltet doch alle zusammen. Man sollte den einen nehmen und den anderen damit totschießen. Ihr werdet noch dahinter kommen, wenn wir auf Hawaii sind und uns die Sonne auf den Körper scheinen lassen, während ihr hier im kalten Deutschland frieren müsst, hahaha.

Horst: Also, hier ist es auch ganz schön. Ich möchte hier gar nicht weg.

Herbert: (reimt): Ja, „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Glück auch hier, lasst die Frauen woanders keifen, auf Hawaii, da gibt`s kein Bier.“

Lisa: (zu den anderen): Hier hat mein Mann eine große Klappe und zu Haus ist er so klein mit Hut! (zeigt es).

Anna: Dieser Urlaub bringt hier noch alles durcheinander. Ich weiß gar nicht, wie mein Otto im Haushalt zurecht kommt. Ich habe ein richtig schlechtes Gewissen.

Otto: Ach, darüber mach dir man keine Gedanken. Das bisschen Haushalt schaff ich mit links. Ich weiß sowieso nicht, was die Hausfrauen den ganzen Tag machen.

Lisa: (schäumt): Das musst du gerade sagen. Was macht ihr denn, häh? Ihr geht in die Kneipe und zum Fußball, guckt euch dann zu Hause im Fernsehen noch die Bundesliga an und wenn ihr es noch dazwischen kriegt, spielt ihr Karten. Und wenn eure Ehefrauen dann abends erwartungsvoll ins Bett gehen, dann seid ihr müde und murmelt: „Das war wieder ein Tag, ich bin total kaputt!“, und dann fangt ihr sofort an zu schnarchen, dass die Heide wackelt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Es bringt doch nichts, wenn wir uns hier gegenseitig die Fehler vorhalten. Kommt mit ins Haus!

(Als alle sich aufmachen ins Haus zu gehen, hört man eine Mofa kommen. Oma stürmt kurz darauf mit den Armen fuchtelnd auf die Bühne). Oma: Halt! Noch nicht abfliegen! Ich brauch noch einen Fallschirm!

Herbert: Was du brauchst ist ein Kaffee, Oma!

Oma: Aber wenn wir abstürzen...?

Lisa: Oma, wenn du schon besoffen Mofa fährst, dann kannst du auch aus dem Flugzeug springen, wenn es dann sein muss! Da ist noch keiner oben geblieben, runter kommst du immer! Aber du fliegst ja sowieso nicht mit unser Maschine. (schubst sie von der Bühne): Oma: Ich will aber einen Fallschirm! Ich will, will, will! (-Alle nun ab ins Haus-).

Lisa: Ja, ja, nun komm erst mal!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Oma will nicht nach Hawaii" von Günter Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de